

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 187. Ratssitzung vom 18. September 2013

4273. 2013/314

Beschlussantrag von Matthias Probst (Grüne) und 9 Mitunterzeichnenden vom 11.09.2013:

Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Neuregelung für die Prüfung und Abschreibung von Postulaten im Rahmen des Geschäftsberichts

***Matthias Probst (Grüne)** begründet den Beschlussantrag (vergleiche Protokoll-Nr. 4239/2013): Wir haben uns in den letzten Jahren im Bereich der Abschreibung von Postulaten in eine Sackgasse manövriert. Mit diesem Antrag fordern wir eine Trennung des Geschäftsberichts des Stadtrates von den Abschreibungsanträgen des Stadtrates. Wir haben das Büro aufgefordert, dies im Einvernehmen des Stadtrates zu behandeln und dafür zu sorgen, dass wir künftig zwei oder mehr separate Weisungen haben werden. Wir schlagen eine Änderung von Artikel 95 Absatz 3 der Geschäftsordnung vor. Bislang wurden die Anträge der jeweiligen Postulantinnen und Postulanten im Parlament übernommen, dies ist jedoch geschäftsordnungswidrig. Deshalb sind wir der Ansicht, dass die beiden Geschäfte getrennt behandelt werden sollen und wir somit auch mehr Spielraum bei der Behandlung erhalten. Dadurch können wir die Geschäfte in Rücksprache mit den Fraktionen besser vorbereiten und uns besser auf den Inhalt des Geschäftsberichts fokussieren.*

***Samuel Dubno (GLP)** stellt den Ablehnungsantrag und begründet diesen: Die Problematik wurde von Matthias Probst (Grüne) gut dargelegt. Der vorgeschlagene Lösungsweg kann das Problem jedoch nicht lösen. Das Problem wird lediglich verschoben. Wir fänden es wünschenswert, wenn sich die relevanten Akteure zusammensetzen würden und sich generell überlegen würden, wie mit der Problematik umgegangen werden soll.*

Weitere Wortmeldungen:

***Mauro Tuena (SVP):** Wir sind alle der Ansicht, dass dieser Beschlussantrag nicht die Lösung ist. Er trägt jedoch dazu bei, die bestehende Situation zu entschärfen. Es ist wichtig, dass wir die Ressourcen der Geschäftsprüfungskommission konzentrieren und dadurch die Arbeit des Stadtrats besser durchleuchten können. Bei dieser Entflechtung können wir die einzelnen Vorstösse besser behandeln.*

***Irene Bernhard (GLP):** Die Unterstützung der SVP zum Beschlussantrag wurde davon abhängig gemacht, dass zwei Minderheitsanträge zurückgezogen werden sollten. Mit diesem Beschlussantrag wird das Problem nicht gelöst.*

Roger Tognella (FDP): *An die Minderheit, die nicht akzeptieren kann, dass die IFK eine andere Ansicht vertrat: Ich habe persönlich nichts dagegen, wenn die GLP nun den Beschlussantrag ablehnt. Aber sie hätte sich schon in der IFK so äussern können.*

Mauro Tuena (SVP): *Die IFK kann Entscheidungen nur einstimmig treffen. In der IFK sind auch die Grünliberalen vertreten. Die beiden Vorstösse, die zurückgezogen werden sollen, hätten zu einer Verzettelung der Diskussion geführt.*

Gian von Planta (GLP): *Ich war nur bei einer Sitzung der IFK anwesend. Heute stelle ich mich ganz hinter die Fraktion und bin der Ansicht, dass dieser Lösungsansatz nicht sinnvoll ist. Wir haben drei Fraktionen, die der Ansicht sind, dass im Falle, dass der Postulant mit der Abschreibung eines Postulats nicht einverstanden ist, dieser Ansicht gefolgt werden soll. Wenn das weiterhin so gehandhabt werden soll, bringt eine Änderung der Geschäftsordnung nichts. Die Parteien müssen ihr Verhalten ändern.*

Christian Traber (CVP): *Ich habe mich damals bei der IFK enthalten. Das heutige Vorgehen ist nicht konform mit der Geschäftsordnung. Der Gemeinderat muss die Bedeutung der Postulate wieder herstellen. Wir müssen eine saubere Debatte über die Abschreibung der Postulate führen können. Dieser Beschlussantrag eröffnet die Möglichkeit, eine optimale Lösung zu finden.*

Niklaus Scherr (AL): *Man könnte die Behandlung des Geschäftsberichts als Debatte betrachten, bei der einzelne Punkte hervorgehoben und Fehler des Stadtrats aufgezeigt werden. Ein Postulat ist eine höfliche Bitte an den Stadtrat, wir können auch mit Redeschlachten nichts bewirken. Wir müssen den Ballast von der Traktandenliste entfernen.*

Matthias Probst (Grüne): *Wir versuchen den Willen des Parlaments herauszufinden, da ist es nicht übertrieben zu schauen, wie dieser Wille behandelt wurde.*

Der Rat stimmt dem Beschlussantrag mit 102 gegen 14 Stimmen zu.

Weiterbehandlung durch das Büro im Sinne von Art. 99 Abs. 3 Gescho GR

Damit ist beschlossen:

Das Büro des Gemeinderats wird beauftragt, mit dem Stadtrat Einvernehmen darüber herzustellen, dass Abschreibungsanträge für Postulate künftig getrennt vom Geschäftsbericht in einem eigenen Geschäft mit separater Weisung beraten werden.

Nach Herstellung des Einvernehmens gemäss Ziff. I legt das Büro dem Gemeinderat folgende Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats (Gescho GR) zur Beschlussfassung vor:

Änderung von Artikel 95 Absatz 3 Satz 1

alt: Die Berichte des Stadtrats zu den Postulaten im Geschäftsbericht sind von der Geschäftsprüfungskommission zu prüfen



3 / 3

neu: Die Berichte des Stadtrats zu den unerledigten Postulaten im Geschäftsbericht sind von der Geschäftsprüfungskommission zu prüfen.

Streichung von Artikel 95 Absatz 3 Satz 2

Anlässlich der Ratsdebatte zum Geschäftsbericht stellt sie Antrag auf Abschreibung der Postulate oder Ergänzung der Berichte.

Mitteilung an das Büro des Gemeinderats und den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat